

Goethes Erben, Nacht Der Tausend Worte

Nacht der Tausend Worte Und ich kann kein Wort weiterdenken
Denn ich habe Angst vor dem Morgen

Die Krper spiegeln sich im erdachten Wasser
Eines fliehenden Meeres

Der Schatz verborgen im rosa Fleisch der Auster
Die Unschuld liegt im Verlangen
Verborgen die Suche nach Frchten
Lust auf Reinheit und Unschuld

Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte

Geruch und Haut verdrngt durch Worte
Im Schattenspiel offenbart das Wort
In wenigen Augenblicken ein ganzes Leben
Kein Blick durch das Fenster mglich

Darf ich reden Dich berhren
Meine Zunge nicht nur Worte formend
Mit Deinem Krper spielen lassen
Gemeinsam im fliehenden Wasser schwimmen
Ohne bitter zu ertrinken

Akzeptiere das Unverstndnis als
unvollkommene Geste der Unschuld
Akzeptiere das Unverstndnis als
unvollkommene Geste der Unschuld

Die Zeit steht still
Das Korn vergisst fr einen Moment zu fallen
Soll ich Dir helfen mich wegzuschicken
Dir helfen mich zum Bleiben zu bewegen

Mehr vom Zungenspiel umrahmt
Von feuchten Lippen geben
Deren Ksse selbst falsche Trnen trocknen
Stillt und weckt verlangen
Und ich kann kein Wort weiterdenken
Denn ich habe Angst vor dem Morgen

Und ich kann kein Wort weiterdenken
Denn ich habe Angst vor dem Morgen

Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte

Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte

Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte
Nacht der Tausend Worte